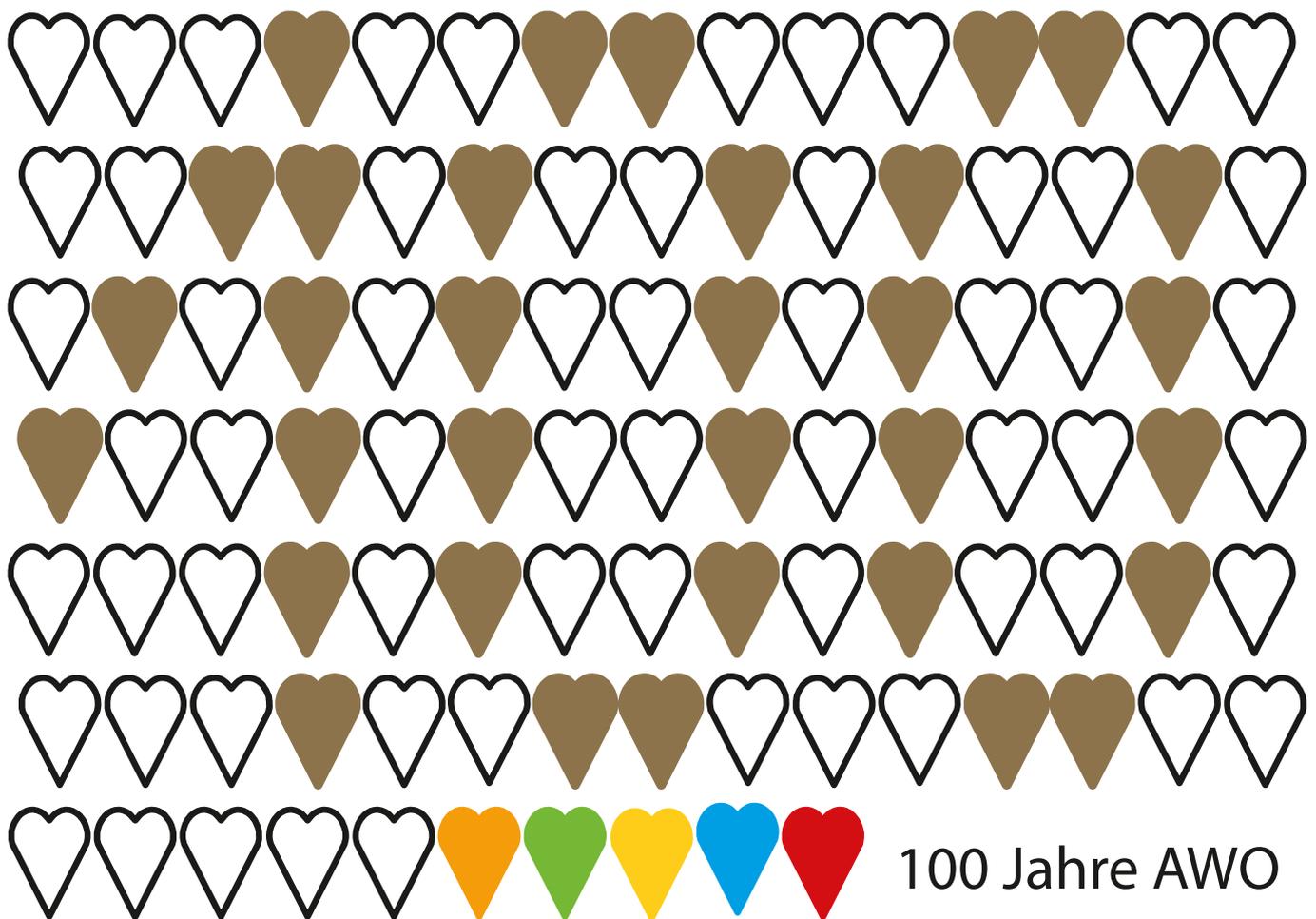


AWO-Chronik

1919 – 2019



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Vorwort



„So freudig und gern wir alle in der Gegenwart stehen sollen, um darin das unsere zu tun, so wichtig ist es auch, immer wieder zurückzuschauen, die Gegenwart an der Vergangenheit zu prüfen und sich an dem, was gut daran war, neu zu orientieren. Nicht, um in der Vergangenheit zu beharren, sondern immer wieder, um erneut für die Zukunft bereit zu sein.“

Marie Juchacz



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Kiel,

ich freue mich ganz besonders, Ihnen hier die Chronik der AWO Kiel zum 100-jährigen Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt vorlegen zu können.

Die Geschichte unseres Kreisverbandes beginnt mit engagierten Frauen: Marie Juchacz in Berlin und Toni Jensen hier bei uns in Kiel.

Über viele Jahrzehnte, nur mit einer Unterbrechung von 1933-1945, hat sich die Arbeiterwohlfahrt Kiel immer, ganz im Sinne ihrer Gründerin Marie Juchacz, um diejenigen in unserer Stadt gekümmert, die Hilfe und Unterstützung brauchten. Dabei ist herauszustellen, dass ein Mitgliederverband wie die AWO heute aus dem Kieler Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist. Dies ist der engagierten Arbeit aller Mitglieder und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

Beim Stöbern in der Chronik werden Sie zum Beispiel auf unsere Strandfahrten nach Falckenstein stoßen. Hier hat sich seit 1922, der Gründung der Kinderwohlfahrt, zwar einiges verändert, aber der Grundgedanke, Kindern schöne Ferienerlebnisse zu bieten, trägt bis heute durch.

Ich danke all denen, die für diese Chronik recherchiert und alle Informationen zusammengestellt haben! Gehen Sie nun auf eine Zeitreise durch unsere Geschichte, seien oder werden Sie Teil dieser Geschichte.

Herzliche Grüße Ihre Gesa Langfeldt

Gesa Langfeldt

100 Jahre

Chronik der Arbeiterwohlfahrt Kiel

1919

Am 13. Dezember erfolgt die Gründung des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt als Untergliederung der SPD in Berlin; auf Vorschlag von Marie Juchacz - Mitglied der verfassungsgebenden Nationalversammlung im November 1918, Reichstagsabgeordnete bis zum Ende der Weimarer Republik und Mitglied des Vorstandes der SPD.

1920



Gründung der Arbeiterwohlfahrt in Kiel aus den Frauengruppen der SPD unter der Leitung von Frau Thomasine (genannt Toni) Jensen, preußische Landtagsabgeordnete, die auch für kurze Zeit 1. Vorsitzende ist.

1920



Sophie Lützen wird 1. Vorsitzende der AWO Kiel bis 1928. Erstes Büro der AWO in der „Herberge“ - ein Hinterhaus des Gewerkschaftshauses. Hier werden Beratungen durchgeführt.

- Nähstuben

Nach und nach werden 12 Nähstuben eingerichtet, in denen Frauen und Mädchen den Umgang mit der Nähmaschine lernen. Aus gebrauchter Kleidung schneiden sie neue und aus gespendeten Stoffen auch Kleidungsstücke, die an Hilfsbedürftige ausgegeben werden. Die Nähstuben entwickeln sich im Laufe der Zeit zu kleinen Sozialzentren. So stehen dort mit einer Wäschespende ausgestattete Säuglingskörbe für Wöchnerinnen bereit.



- Frauen- und Mütterberatungsstelle

Diese wird in den Parterreräumen des Hauses des Kinderarztes Dr. Spiegel am Lorentzendam eingerichtet. Leiterin ist Frau Dr. Neißer-Schröder, die später in die USA emigriert.

1922

Gründung der Kinderwohlfahrt unter Mitwirkung der AWO. Erstmals fahren Kieler Kinder mit dem Dampfer nach Falckenstein, um dort unbeschwerte Ferien zu verbringen. Gertrud Völker wird nach Friederich Mandelkow Vorsitzende der Kinderwohlfahrt. Sie ist auch Leiterin des Jugendheimes im Werftpark Gaarden.

1923/24/25



Stadtranderholung in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Das Gesundheitsamt führt eine dreiwöchige Kindererholungsmaßnahme in den Friedrichsorter Kasematten durch. In den ersten Jahren werden die Strandfahrten von Gertrud Völker geleitet.

1919

Die Weimarer Verfassung tritt in Kraft.

1920

Der Putschversuch rechtsgerichteter Kreise (Kapp-Lüttwitz-Putsch) gegen die demokratisch gewählte Regierung scheitert durch einen Generalstreik und entschiedene Gegenwehr der Arbeiter. 80 Tote sind allein in Kiel zu beklagen.
Die Freie Volksbühne Kiel wird von Edmund Söhnker wiedergegründet.

1925

Reichspräsident Friedrich Ebert stirbt.

1924 – 1960

1924

Ferienangebote für Kieler Kinder auf allen Sportplätzen der Stadt. Die Kinder werden mit einem viertel Liter Milch und einem Rosinenbrötchen verpflegt. Mit LKWs fahren kleinere Kindergruppen nach Kalifornien an die Ostsee oder nach Westensee. Wenn es regnet, gibt es Kinoveranstaltungen, da keine Unterkünfte vorhanden sind.

1927

- Reichskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in Kiel im Mai.
- Im Juli/August wird die viel diskutierte Kinderrepublik Seekamp errichtet, die als pädagogisches Projekt Geschichte macht. In Zelten leben über 2.000 Kinder zusammen, der Republikalltag orientiert sich an den Prinzipien der Demokratie und Koedukation. Die Arbeiterwohlfahrt übernimmt die Verpflegung der Kinder.



- Emma Schmidt wird Geschäftsführerin der AWO Kiel.

1928

Emil Hartung übernimmt den Vorsitz der AWO Kiel, weil Sophie Lützen mit ihrem Mann nach Harrislee zieht. Dort gründet sie nach dem Krieg die AWO neu.

1933

Zerschlagung der Arbeiterwohlfahrt und Übernahme des Vermögens und aller Einrichtungen durch die Nationalsozialisten.

1927

Einführung der Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit in Deutschland.

1928

Unter großem Beifall wird Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ in Berlin aufgeführt.

1929

Das Buch „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque erscheint.

1948

Währungsreform in den West-Besatzungszonen: 40,00 Deutsche Mark „Kopfgeld“ für jeden.

1945

- Neugründung der Ortsgruppe der AWO Kiel durch Emma Schmidt. Als neue Vorsitzende der AWO in Kiel bleibt Emma Schmidt bis April 1962 im Amt und wird anschließende Ehrenvorsitzende.

(Gründung von Ausschüssen: Schulkinderspeisung, „Aktion Kieler Weihnachtsbaum“, Mütter- und Säuglingsfürsorge, Flüchtlingsfürsorge, Massenspeisung, Presseausschuss.)



- Gründung der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (bestehend aus Vertretern des DRK, evangelischer, katholischer und jüdischer Kirchengemeinden, der Kieler Stadtmission, der Kieler Frauenhilfen, der Arbeiterwohlfahrt, der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde und anderen Mitgliedern). Die Geschäftsstelle ist stundenweise in den Räumen der Redaktion der „Volkszeitung“ besetzt.
- Aktivitäten der AWO Kiel:
Betreuung der Flüchtlinge, Verteilung von Spenden aus aller Welt, Einrichtung von Nähstuben mit Maschinen aus der Vorkriegszeit (verantwortlich ist Magda Jung).

1946

- Im Sommer nutzen täglich 500 Stadtkinder das Angebot, mit dem Dampfer nach Möltenort und Laboe zu fahren.
- In den Westzonen wird die AWO 1946 in Hannover als in der Tradition der Arbeiterbewegung stehender unabhängiger Wohlfahrtsverband neu gegründet. In der damaligen Ostzone wird die AWO nicht mehr zugelassen.



ca. 1958

1947

- Ziel der Strandfahrten ist wieder Falckenstein. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege und die Arbeiterwohlfahrt. Täglich nehmen 350 Kinder teil.
- Umzug in die 1933 beschlagnahmten Räumlichkeiten im Gewerkschaftshaus.
- Fiete Hinz, der Ehemann der ehemaligen Stadtpräsidentin Ida Hinz, wird im Sommer Geschäftsführer der AWO in Kiel, im September wird Anni Petersen als weitere Mitarbeiterin eingestellt.



- Die Haushilfe wird ehrenamtlich aufgenommen.

1948

Im Sommer findet die erste Ferienerholungsmaßnahme in Tinnum/Sylt statt. 120 Kinder fahren für die Dauer von vier Wochen unter der Leitung von Frieda Bendfeldt in die Ferien.

1955

Die Bundesregierung schließt mit der italienischen Regierung das erste Anwerbeabkommen für sog. Gastarbeiter ab.

1956

Über 30.000 Metallarbeiter in Schleswig-Holstein streiken für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

1958

Das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau tritt in Kraft. Ehefrauen dürfen jetzt ohne Zustimmung des Mannes einer Berufstätigkeit nachgehen, sofern es ihren häuslichen Pflichten nicht entgegensteht.

1961 – 1979

1961 Erste Altentagesstätte in der Kaiserstraße.

1962



Gerda Kade wird 1. Vorsitzende der AWO Kiel.

1963

Zweite Altentagesstätte Kaiserstraße in Kiel-Gaarden.

1964

Dritte Altentagesstätte Turnstraße in Dietrichsdorf am Probsteier Platz.

1965

Vierte Altentagesstätte in der Kappelner Straße, Kiel-Wik.

1970

Fünfte Altentagesstätte am Bebelplatz in Kiel-Elmschenhagen. Alten- und Studentenwohnanlage am Südfriedhof.



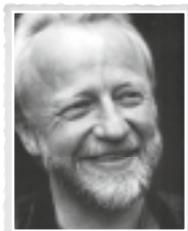
1971

- Sechste Altentagesstätte Fockstraße am Südfriedhof.
- Die Altentagesstätte Kaiserstraße zieht in den Sandkrug 36 in Gaarden.
- Erster „Tag der offenen Tür“ in allen AWO Kiel Einrichtungen in Kiel.

1972

Erstmals werden Kieler Bürger mit „Essen auf Rädern“ beliefert.

1973



- Steffen Etzel wird neuer Geschäftsführer.
- Erstes Kinderhaus der AWO Kiel in Kiel-Friedrichsort, An der Schanze. Erste Großraum-Kindertagsstätte in Kiel.
- Siebente Altentagesstätte Klausdorfer Weg in Kiel-Ellerbek.

1974



Silke Reyer tritt die Nachfolge von Gerda Kade als 1. Vorsitzende an.



1961 Der Bau an der Berliner Mauer beginnt. Die Antibabypille ist in Deutschland in Apotheken erhältlich.

1964 Nelson Mandela wird in Südafrika zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

1965 Wolf Biermann wird mit Auftrittsverbot in der DDR belegt.

1967 Am 2. Juni wird der Student Benno Ohnesorg in West-Berlin während einer Demonstration gegen den Staatsbesuch des Schahs Reza Pahlavi von einem Polizisten erschossen.

- 1975 • Der mobile soziale Hilfsdienst mit Zivildienstleistenden wird gegründet.

- 1977 • Doris Hansen übernimmt die neu gegründete Abteilung Altenarbeit: Ambulante Pflege, Altentagesstätten, Menü-Service, Mobiler Sozialer Hilfsdienst (Sozialstaffel).
 • Das zweite Kinderhaus der AWO entsteht im Mühlenteich 2.
 • Achte Altentagesstätte Vaasastraße, Kiel-Mettenhof.

- 1978 • Eröffnung des Bürgerzentrums Räucherei inklusive Altentagesstätte (Bilder unten) in der Preetzer Str. 35, Kiel-Gaarden, als erstes verbandsgetragenes Stadtteil-Kommunikations- und Kulturzentrum in der BRD. Der Betrieb der „Kneipe im Großraum“ wird als GmbH ausgegliedert und weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekannt als Musikclub für Rock, Pop, Blues, Folk, Kabarett. Hier wird die langjährige Samstagabend-Kultveranstaltung, der „Oldieschwof“ entwickelt.



- Am 01.06. zieht die Verwaltung aus der Geschäftsstelle in der Wilhelminenstraße in die Räucherei um.
- Neunte Altentagesstätte Weißenburgstraße/Ecke Westring.

- 1979 • Zehnte Altentagesstätte Beselerallee, Kiel-Mitte.

1968
In Kiel kommt es – wie in anderen Städten – zu Demonstrationen gegen Fahrpreiserhöhungen.

1969
Gustav Heinemann wird Bundespräsident, Willy Brandt Bundeskanzler.

1970
Bundeskanzler Willy Brandt demonstriert Versöhnung mit seinem „Kniefall von Warschau“.

1973
Erster Ölpreisschock – am 25. November herrscht auf deutschen Autobahnen das erste Sonntagsfahrverbot.

1980 – 1999

1980

- Jugendbauernhof in Kiel-Mettenhof: Eine beispielhafte Einrichtung für mitverantwortliche Kinder- und Jugendarbeit wird auf einem Bauernhof im Stadtteil in Betrieb genommen (mit Tierhaltung und jahreszeitlichen landwirtschaftlichen Hofarbeiten).
- Teile der Verwaltung ziehen in den Mühlen- teich.
- Die Altentagesstätten werden zu Bürgertreffs.



1984

Drittes Kinderhaus Räucherei im Steinmarderweg, Kiel-Gaarden.

1986

- „Treffpunkt für Mädchen und Frauen“ im Mühlen- teich, Kiel-Gaarden.
- Projekt „Gustav-Heinemann-Forum“ - sozialpolitische Gesprächsplattform (mit überregionalem Einfluss).

1988

- Der erste „Bürgerladen“ eröffnet als Stadtteil-Begegnungsort im Kinderhaus An der Schanze, Kiel-Friedrichsort. Ein weiterer Bürgerladen folgt im „Alten Volksbad“ in der Turnstraße, Kiel-Dietrichsdorf.
- Gründung der „Alternative“, einer Zeitung nicht nur für ältere Bürgerinnen und Bürger.

1989



- Holger Ipsen wird 1. Vorsitzender.
- Gründung der „Senioren-Uni“ (Studium nach Beruf und Familie) auf Initiative der AWO Kiel. Modellprojekt in Trägerschaft der AWO für drei Jahre, danach Übernahme der Aufgabe durch die Christian-Albrechts-Universität.
- Eine erste Gesprächsgruppe für Angehörige von hilfs- und pflegebe- dürftigen älteren Menschen wird angeboten.

1990



- Fieta (Friedrich) Steinmetz wird 1. Vorsitzender.
- Viertes Kinderhaus Narvikstraße, Kiel-Mettenhof.
- Beratungsstelle für pflegende Angehörige; später „Beratungsstelle Demenz und Pflege“

1992



- Gerwin Stöcken wird 1. Vorsitzender.
- Das fünfte Kinderhaus eröffnet im Klausbrooker Weg, Kiel.
- Anbau eines Verwaltungstraktes an die Räucherei.
- Das umgebaute „Alte Volksbad“ eröffnet als Stadtteil- und Kommunikationszentrum in der Turnstraße, Kiel-Dietrichsdorf.
- Aufnahme Tagespflege und Betreutes Wohnen Sandkrug.

1976

In Kraft tritt die tatsächliche Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie ein neues Gesetz zum Schwangerschaftsabbruch.

1981

In der Wilstermarsch demonstrieren Tausende gegen den Bau des AKW Brokdorf.

1984

Streik der Metallarbeiter zur Einführung der 35-Stunden-Woche. Atomkatastrophe im sowjetischen Atomkraftwerk in Tschernobyl.

1989 / 1990

Die Wende! Berliner Mauer und innerdeutsche Grenzen werden geöffnet. Wiedervereinigung – DDR tritt der BRD bei.

- 1993**
- Modellprojekt „Tagesmütter“, ab 1995 „Tagesmütterbüro“.
 - Stadtteilcafé Sandkrug nimmt seinen Betrieb auf.
 - Aufgabe des Bürgertreffs Sandkrug.

- 1994**
- Der Heimwerkerdienst für die ältere Generation wird mitbegründet.
 - Das sechste Kinderhaus Spreeallee eröffnet mit angeschlossenem Bürgerladen in Kiel-Russee.

- 1995**
- Gründung der AWO Pflegedienste gGmbH (Ambulante Pflege, Häusliche Krankenpflege/ Haus- und Familienpflege, Tagespflege, Betreutes Wohnen, Menü-Service und die Beratungsstelle für Demenz und Pflege), Geschäftsführung: Doris Hansen und Volker Krüger.
 - Gründung des siebenten AWO Kinderhauses: Kinderhaus Tiroler Ring in Kiel-Elmschenhagen.
 - Eröffnung des Tagesmütterbüros.

- 1996**
- Achstes Kinderhaus im Krumbogen, Kiel-Hassee.
 - Start des „Alten und Jung“-Projektes, das Senioren und Schüler zusammenbringt.
 - „Strandkindergarten“ in den Häusern des Olympischen Jugenddorfes Falckenstein, Falkenhorst 6, Kiel-Friedrichsort.



- 1997**
- 
- Der langjährige Geschäftsführer der AWO Kiel, Steffen Etzel, verstirbt am 03.01.1997. Gründung des „Steffen-Etzel-Förderpreises“ für vorbildliche, ehrenamtliche Initiativen in der Sozialpolitik Kiels.
 - Neue Geschäftsführerin wird Doris Hansen, bisherige Geschäftsführerin der AWO Pflegedienste gGmbH.
 - Vier neue Kinderhäuser werden eröffnet: Nienbrügger Weg in Kiel-Suchsdorf, Hasseer Straße in Kiel-Hassee, Jütlandring in Kiel-Mettenhof, Sibeliusweg in Kiel-Mettenhof.
 - Kostenloser Mittagstisch auf dem Jugendbauernhof.
 - Aufnahme der Veranstaltungsreihe „Arbeit für Kiel“.

- 1999**
- Gründung der „Wabe“: Wissens- und Hobby-/Angebots- und Tauschbörse.
 - Der Werkhof Ost im Steinmarderweg eröffnet.

1993
Heide Simonis wird als erste Frau Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein.

1994
Aufhebung des „Schwulen-Paragrafen“ 175 im Strafgesetzbuch in der BRD (in der ehemaligen DDR wurde der entsprechende § bereits 1988 gestrichen).

1995
Einführung der Pflegeversicherung.

1996
Alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr haben einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz.

2000 – 2011

2000 „Kinderzirkus Beppolino“ wird als Projekt des Bürgerzentrums Räucherei gegründet.



2001



Doris Thiele-Röpstorff
wird 1. Vorsitzende.

2002

- Die bereits bestehende Kindertagesstätte „City-Kids“ des Vereins „Arbeit für alle“, Ringstraße, Kiel-Mitte, wird von der AWO Kiel übernommen.
- Das Kochbuch „Förtchen, Schnüschen und Tortellini“ erscheint. (Entstanden durch das Projekt „Alt und Jung“ in Zusammenarbeit des Bürgertreffs Fockstraße mit der Klaus-Groth-Schule.)

2003



- Rolf Fischer wird 1. Vorsitzender.
- Entwicklung des Projekts „Stadtgespräch“/„Stadtteilgespräch“.
- Start der Initiative „Interkulturelle Öffnung“ in den Einrichtungen der Kieler AWO.
- Erste „Erweiterte Betreute Grundschule“ am Heidenberger Teich, Kiel-Mettenhof.

2004

Mitbegründung des „Netzwerkes Nette Kieler“ als Anlauf- und Vermittlungsstelle für ehrenamtlich interessierte Bürgerinnen und Bürger Kiels.

2005

Gründung IntegrationsCenter Ost – Migrationsberatung in der Räucherei.

2006

- Mitbegründung des Ehrenamtsbüros „Nette Kieler“ (Träger: Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Kiel).
- Das EFI-Projekt Seniorentainer (EFI = Erfahrungswissen für Initiativen) wird für Kiel aufgebaut.

2007

- Gerwin Stöcken wird erneut 1. Vorsitzender.
- Das Träger übergreifende Netzwerk „Ältere Migrantinnen in Gaarden und Mettenhof“ wird mitbegründet.

1999

Die neue Währung „Euro“ wird als Buchgeld der Europäischen Währungsunion eingeführt.

2000

Das Recht auf gewaltfreie Erziehung wird in Deutschland gesetzlich festgeschrieben.

2001

Das erste Weltsozialforum (WSF) der Globalisierungsgegner tagt in Porto Alegre in Brasilien, es nehmen ca. 12.000 Menschen teil.

2008

- Kauf des Hauses und Geländes Preetzer Straße 33, Kiel-Gaarden.
- Projekt „Ein Garten für Gaarden“ - Umgestaltung des Steinmarderweges in Kiel-Gaarden wird abgeschlossen und der Garten eröffnet.
- Mitbegründung des Mehrgenerationenhauses Gaarden.

2009



- Das erste „Pflegenest“ eröffnet in der Mecatorstraße, Kiel-Wik, ein weiteres „Pflegenest“ in der Preetzer Straße 33.
- Umzug des „Mädchen- und Frauentreffs“ vom Mühlenteich in die Preetzer Straße 33.
- Gründung des Hilfsfonds „Zukunft Kinder“ der AWO Kiel.
- Neue Kleiderkammer im Stadtteilzentrum Altes Volksbad wird eröffnet.
- 15 Jahre Kinderhaus Spreeallee und 25 Jahre Kinderhaus Steinmarderweg.
- 20 Jahre Bienenprojekt auf dem Kinder- und Jugendbauernhof.
- Die Rechtsberatung der AWO Kiel wird durch Hans Mehrens ins Leben gerufen.

2010

- Das Projekt „Zirkus Beppolino“ feiert 10-jähriges Jubiläum.
- 40 Jahre Bürgertreff Elmschenhagen
- 25 Jahre „Treffpunkt für Mädchen und Frauen“
- 20 Jahre Kinderhaus Narvikstraße
- Zusammen mit der Investitionsbank wird ein Gutachten in Höhe von 24.000 € zur energetischen Sanierung der Gebäude der AWO Kiel erstellt. Entwickelt wird ein Maßnahmenkatalog für elf Einrichtungen. Kleinere Maßnahmen werden bereits umgesetzt.
- Der Umbau der Geschäftsstellenräume wird fertiggestellt.
- Doris Hansen gibt die Geschäftsführung des AWO Kreisverbandes ab, um sich ganz der Geschäftsführung der AWO Pflegedienste zu widmen, da der demographische Wandel neue fachliche Herausforderungen und weiterentwickelte Konzepte erfordert.

2011



- Am 15.02. tritt Irene Sebens die Geschäftsführung des AWO Kreisverbandes Kiel an.
- Ein neuer Pächter übernimmt den Veranstaltungsbereich der Räumerei.
- Die Umsetzung der Beschlüsse des Krippengipfels des Bundes wird in der AWO Kiel vorbereitet. Es beginnt der Ausbau in allen Kinderhäusern der AWO Kiel mit Ausnahme des Strandkindergartens und der City Kids.
- Die konzeptionelle Ausrichtung der AWO sowie auch die Beantragung der Bundes- und Landesmittel für den Bereich der unter 3-jährigen werden vorbereitet. Die Umsetzung erfolgt ab 2012.
- Die AWO erhält den Zuschlag für das neue Kinderhaus Gustav-Schatz-Hof in Gaarden. Gebäudeplanung und Eröffnung der Einrichtung erfolgen in 2012 und 2013.

2003

Hartz IV Gesetz – die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe tritt in Kraft.

2005

Angela Merkel wird als erste Frau zur Bundeskanzlerin gewählt.

2006

Der Bundestag beschließt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (Antidiskriminierungsgesetz).

2011 – 2014

2011

- Ausbau der Heilpädagogischen Dienste: Aufgrund der erhöhten Nachfrage in den AWO Einrichtungen, wie auch außerhalb der eigenen Kinderhäuser, wird der Fachbereich erweitert.
- 100 Jahre Bestehen des Hauses „Altes Volksbad“
- 40 Jahre Bürgertreff Beselerallee
- 30 Jahre Kinder- und Jugendbauernhof
- 15 Jahre Tagesmütterbüro der AWO Kiel
- 15 Jahre Kinderhaus Krumbogen



- Jürgen Weber wird zum neuen Vorsitzenden der AWO Kiel gewählt, Marion Büßenschütt und Hans Mehrens zu seinen Stellvertretern. Doris Thiele-Röpstorff tritt nach über 20 Jahren im Kreisvorstand nicht wieder zur Wahl an.

- Im Sommer öffnet erstmalig Sprottenhausen, die erste Kinderstadt Kiels, ihre Tore.
- Rosa Wallbaum, u. a. Zeitzeugin der Kinderrepublik Seekamp und ehrenamtlich Aktive bei den AWO Strandfahrten, verstirbt am 20.10.
- Silke Reyer, 1. Vorsitzende von 1974-1989 in Kiel, folgt ihr am 25.11.



2012

- 90 Jahre AWO Strandfahrten
- 20 Jahre Tagespflege und Betreutes Wohnen im Sandkrug
- 15 Jahre Kinderhaus Sibeliusweg
- 20 Jahre Kinderhaus Klausbrook
- Die Schließung der Räumerei und des Bürgertreffs droht aufgrund mangelnden Brandschutzes. Die AWO investiert rund 312.000 €, um den Erhalt der Einrichtungen durch aufwendige, aber notwendige, Maßnahmen zu sichern.
- Die AWO Strandfahrten sind gefährdet. Der Kreisverband streitet erfolgreich zum Erhalt der Fahrten um höhere Zuschüsse. Unter einer neuen Leitung wird eine Professionalisierung der Strandfahrten initialisiert.
- Die Zeitschrift „Alternative“ verliert in kürzester Zeit zwei engagierte Redaktionsmitglieder: Gründungsmitglied Annelies Witthöft stirbt am 19.07. mit 88 Jahren, Peter Alfred Lindemann am 16.10. mit 78 Jahren.
Annelies Witthöft hat die Zeitschrift mit ihrer Rubrik „Mecker-Anna“ über viele Jahre durch kämpferische und hinterfragende Beiträge geprägt. Darüber hinaus war sie Mitglied der Kabarettgruppe „... trotz Alter“ und jahrzehntelang in verschiedenen Funktionen im Verband ehrenamtlich bzw. beim Landesverband auch hauptamtlich aktiv.

2013

- 20 Jahre Betreutes Wohnen und Tagespflege Sandkrug 34.
- Doris Hansen geht am 31.07. nach fast 37-jähriger Tätigkeit bei der AWO Kiel in den Ruhestand. Zuerst war sie Abteilungsleiterin für die Altenarbeit, dann Geschäftsführerin der AWO und in den letzten Jahren Geschäftsführerin der AWO Pflegedienste gGmbH. Viele Projekte und Initiativen sind mit ihrem Namen verbunden, von der „Senioren-Uni“ bis zur kultursensiblen Pflege.
- Irene Sebens übernimmt von Doris Hansen die Geschäftsführung der AWO Pflegedienste.
- Die Kindertagespflegestelle „IPN-Sprotten“ wird eröffnet. Diese Tagespflegestelle ist eine Partnerschaft mit dem Leibniz-Institut der Pädagogik für Naturwissenschaften und der Mathematik der Uni Kiel.
- Auf einer außerordentlichen Kreiskonferenz im Juni scheidet Rolf Fischer, ehemaliger AWO Vorsitzender, auf eigenen Wunsch aus dem Kreisvorstand aus.
- Die AWO Kiel übernimmt die Trägerschaft für das Fanprojekt Kiel – Betreuung der Fans des Vereins Holstein Kiel im Rahmen von Sozialarbeit.
- Die Aquarellgruppe unter der Leitung von Marie-Luise Vierath feiert im Stadtteiltreff Elmschenhagen ihr 20-jähriges Bestehen.
- Als neues Mitglied in der AG Kita-Förderung der Landeshauptstadt Kiel tritt die AWO für bessere Rahmenbedingungen in Kiels Einrichtungen ein. Personelle Ausstattung des Frühdienstes, Erhöhung der Sachkosten, erhöhter Personalschlüssel und Aufwertung der stellvertretenden Leitungen sind Teilerfolge der AG.

2014



- Gesa Langfeldt wird neue Kreisvorsitzende.
- Nach fast 40 Jahren verabschiedet sich der AWO Menü-Service am 31.03. bei seinen Kunden in Kiel.
- Im November startet die Gesprächsreihe „AWO Kamingespräche“ mit dem Thema Inklusion in Kitas, weitere Kamingespräche zu sozialpolitisch aktuellen Themen folgen.
- Möbel Kraft spendet 20.000 €, um 50 Kindern kostenfreie Ferien durch die AWO Ferienfahrten zu ermöglichen.
- Vier Familienzentren, die von professionellen Koordinator*innen begleitet werden, entstehen: An der Schanze, Gustav-Schatz-Hof, Sibeliusweg, Spreeallee.
- Die AWO bewirbt sich für die Trägerschaft einiger Einrichtungen auf Hof Hammer und erhält den Zuschlag für folgende Einrichtungen: Demenzwohngruppe, Tageshospiz und Tagespflege sowie eine Kita.

2015 – 2017

2015

- Im IntegrationsCenter Ost wird das Projekt Jugendmigrationsberatung ins Leben gerufen.
- Im März verstirbt Eckehard Raupach, der als stellvertretender Vorsitzender viele Jahre die AWO mit prägte.
- Im Mai verstirbt Hans Jäger – „Beppo“ vom Kinder- und Jugendzirkus Beppolino der Räuherei.
- Die AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege wird 25 Jahre!
- Hans Mehrens tritt am 09.07. nach gut 30 Jahren Vorstandsarbeit als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister zurück.
- Auf der Kreiskonferenz wird ein neuer Vorstand gewählt. Die Stellvertretungen für die 1. Vorsitzende Gesa Langfeldt übernehmen Achim Heinrichs und Jan van Stipriaan.
- Auf dem Kinder- und Jugendbauernhof entsteht eine Schutzhütte für eine Außengruppe des Kinderhauses Sibeliusweg. Am 27.11. feiert die Außenstelle vom AWO Kinderhaus Sibeliusweg dort Richtfest (und eröffnet am 15.07.16).
- 20 Jahre Kinderhaus Tiroler Ring, 30 Jahre Mädchen- und Frauentreff.
- Die Kinderstadt „Sprothenhausen“ eröffnet zum dritten Mal ihre Pforten.
- Das Qualitätsmanagement der AWO Kinderhäuser wird wieder aktiviert und bis heute fortgeschrieben.
- „AWO Aktiv“ wird ins Leben gerufen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) unterstützt Mitarbeiter*innen dabei, ihre Gesundheit zu erhalten. Beispielsweise durch betriebliches Eingliederungsmanagement, ergonomische Büromöbel, vergünstigte Sport-Mitgliedschaften, flexible Arbeitszeiten und Arbeitsplätze sowie zukünftig einen Arbeitstag Zusatzurlaub für Beschäftigte nach dem vollendeten 62. Lebensjahr.
- Die AWO Kiel installiert eine feste Fachberatung für Kinderhäuser. Sechs Kinderhäuser werden über das Bundesprogramm zu Sprachkitas ausgebaut.
- Konzeptionelle Änderung der „Offenen Arbeit mit Seniorinnen und Senioren“: Die Bürgertreffs werden zu Anlaufstellen Nachbarschaft „annas“. Erhalten bleiben die Beselerallee, der Bebelplatz, die Fockstraße. Weitere „annas“ entstehen in Elmschenhagen Nord und Kroog. Aufgrund des Erfolges werden ab 2019 auch in Russee, Mettenhof und Hassee AWO-geführte „annas“ gegründet.
- Im Rahmen der Flüchtlingskrise stellt die AWO im Kinder- und Jugenddorf des VKJ Unterbringung für Transitflüchtlinge bereit. Mit Initiativen leistet das Ehrenamt der AWO Kiel tatkräftige Unterstützung dabei, Geflüchtete in Kiel menschenwürdig aufnehmen zu können.





- Auf dem Gelände Schusterkrug in Friedrichsort werden die ersten Geflüchteten untergebracht. Die AWO Kiel errichtet dort ein Kinder- und Jugendhaus und betreut Kinder von 1-6 Jahren. Die Stadt Kiel leistet die Betreuung der Jugendlichen.
- Die AWO Kiel übernimmt zusammen mit dem DRK die Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft, in der bis zu 1.200 Menschen untergebracht werden. Die Herausforderungen sind vielfältig.
- Die ersten Kinder der Geflüchteten kommen in den AWO Kinderhäusern an. Die AWO entwickelt das Konzept der Kita-Lotsen auf Basis des Projektes Mokumis (Mobile Kulturmittlerinnen).

2016

- „AWO Passgenau“, Trägerverbund der Fanprojekte e.V. wird gegründet, Frau Sebens wird 2. Vorsitzende des Vereins.
- Der Prozess „AWO 2025“ zur Organisationsentwicklung beginnt.
- 20 Jahre AWO Kinderhaus Krumbogen.
- Modellprojekt „jmd2start“ – Begleitung für junge Geflüchtete - beginnt. Flüchtlinge zwischen 12 und 27 Jahren, die nach Deutschland kommen und sich noch im Asylverfahren befinden oder eine Duldung haben, erhalten persönliche, lebensnahe und kompetente Unterstützung. „jmd2start“ stärkt ihren Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe.
- Das Projekt Kita-Lotsen wird so erfolgreich, dass die AWO Kiel vom Land gebeten wird, das Konzept so umzuschreiben, dass die AWO die Multiplikatoren Ausbildung in ganz Schleswig-Holstein übernehmen kann; die Umsetzung erfolgt in 2017.



- Marion Büßenschütt, zeitweise stellvertretende Vorsitzende der AWO Kiel, ehrenamtliche Mitarbeiterin der AWO Rechtsberatung Kiel sowie im Vorstand des AWO Ortsvereins West, verstirbt im November.

2017

- Im IntegrationsCenter Ost startet das Projekt „impuls“ mit sieben Stellen.
- Im September feiert das AWO Kinderhaus Mühlenteich sein 40-jähriges und im Oktober das AWO Stadtteilzentrum Altes Volksbad sein 25-jähriges Jubiläum.
- Im Mai findet der 10. AWO Fußball-Cup der Kinderhäuser statt.
- Die AWO Kiel ist das erste Mal mit einem bunten Programm auf der Kieler Woche vertreten.

2017 – 2018

2017

- Außerordentliche Kreiskonferenz zum Stand der Organisationsentwicklung am 24.11.
- Die Förderrichtlinien für die Kindertagespflege werden überarbeitet. Damit einher geht eine neue Vertretungsregelung, die die Kindertagespflege aufwertet.
- Die stellvertretenden Leitungen der Kinderhäuser erhalten eine Aufwertung ihrer Tätigkeit. Die AWO Kiel entwickelt dafür eine qualitativ hochwertige Fortbildung für ihre Mitarbeiter*innen.
- Die City-Kids werden in 2017/18 um eine Gruppe erweitert. Es werden mehr Räume und eine bessere Personalausstattung zur Verfügung gestellt.

2018

- Prozess „AWO 2025“ – erste Schnellläufer werden bereits in die Tat umgesetzt. Maßnahmen sind z. B.: Integrations-Plätze für Kinder in Kinderhäusern, Dolmetscher für Eltern mit Sprachbarrieren und ein Gebäude-Sanierungsprogramm.
- Die AWO Kiel richtet die Stelle einer Ehrenamtskoordination ein.
- 45 Jahre AWO Kinderhaus An der Schanze
- 40 Jahre Bürgerzentrum Räucherei und Bürgertreff Räucherei
- 30 Jahre Zeitung „Alternative“
- 25 Jahre Stadtteilcafé Sandkrug
- 15 Jahre Jugendmigrationsdienst
- Die AWO Kiel erhält den Zuschlag für das Modellprojekt „Inklusive Kita“. Das Kinderhaus Gustav-Schatz-Hof geht in die Umsetzung.
- Die energetische Sanierung der Kinderhäuser der AWO Kiel in einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro startet. Das Programm soll bis 2020 vollständig umgesetzt sein.
- Die AWO Kiel plant mit einem Investor den Neubau einer Kita für drei Gruppen in Dietrichsdorf. Die Fertigstellung wird für 2020/21 erwartet.
- Im Hinblick auf die „AG Vereinsstruktur“ als Teil der Organisationsentwicklung „AWO 2025“ zeigt der Vorstand die grundsätzliche Bereitschaft zur Auflösung der Ortsvereine und eine Angliederung der Mitglieder an den Kreisverband. Eine entsprechende Empfehlung soll an die Ortsvereine ausgesprochen werden. Für die Ausarbeitung einer veränderten Kreisverbandssatzung wird eine Arbeitsgruppe zusammengestellt.
- Ab dem 01.01.2019 werden die Abteilungen der AWO Kiel „Fachbereiche“ heißen. Neu entsteht der Fachbereich „Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt“.

Stand: November 2018

2018

Der Bundestag hat die Einführung eines dritten Geschlechts beschlossen. Neben „männlich“ und „weiblich“ ist im Geburtsregister ab 2019 auch die Option „divers“ für intersexuelle Menschen möglich.



Bitte im frankierten Umschlag senden an:

AWO Kreisverband Kiel e.V.

Preetzer Str. 35, 24143 Kiel

Ja, ich werde AWO-Mitglied

1. Persönliche Daten

Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.

AWO-Einzelmitgliedschaft **AWO-Familienmitgliedschaft¹**

Anrede Frau Herr Andere (bitte ankreuzen/angeben)

Vorname/Name/Titel:

Straße, Hausnummer: PLZ, Wohnort:

Geburtsdatum:

E-Mail (gewünscht): Telefon (gewünscht):

Erstmaliger Eintritt Wiedereintritt Eintrittsdatum:

Bei **Familienmitgliedschaft** hier Name, Vorname, Geburtsdatum des Ehe/Lebenspartner*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden.):

Ja, ich werde auch kostenfrei Mitglied im Jugendwerk der AWO
(gilt bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres)

Sie erkennen die Leitsätze des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt an. (Info: www.bundesjugendwerk.de)

Ich bin bereits Mitglied eines Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt und zahle dort einen Beitrag bzw. bin beitragsfrei gestellt.

In diesem Falle ist die Mitgliedschaft in der AWO beitragsfrei.

Grundlage für die Mitgliedschaft ist die jeweilige Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Personensorgeberechtigten. Hiermit gestatte ich

.....
Vor- und Zuname

Mitglied in der AWO und ggf. dem Jugendwerk zu werden und ihre/seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

.....
Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent*in

.....
Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte*r

.....
Datum, Unterschriften Lebenspartner*in und/oder minderjährige Kinder (Familienmitgliedschaft)

2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich:

2,50 3,00 4,00 5,00 7,50 10,00 15,00 20,00 25,00

und jeder höhere Betrag.

Ich unterstütze die Arbeit der AWO mit einem monatlichen Beitrag von € ab dem
Beitragsfreie Mitgliedschaft: **Mitglied im Jugendwerk** **Familienmitglied**

¹ Eine Familienmitgliedschaft kann von Ehepartnern/Lebenspartnern (ggf. mit ihren minderjährigen Kindern) erworben werden.

3. Bankverbindung

Bank/Kreditinstitut:

Vorname Name Kontoinhaber*in (falls von 1. abweichend)	
Straße Hausnummer	
PLZ Ort	

IBAN DE

IBAN kann dem Kontoauszug entnommen werden (IBAN = Internationale Kontonummer)

4. Einzugserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag

jeweils jährlich halbjährlich vierteljährlich

<input checked="" type="checkbox"/> Einzug über Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZMV00000145352 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT	<input type="checkbox"/> Einzug über Gläubiger-Identifikationsnummer: Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT
---	---

* Der Lastschriftinzug kann über den AWO Bundesverband e.V. oder über die örtliche Gliederung erfolgen.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Datum, Unterschrift

5. Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der

AWO Kreisverband Kiel e.V., Preetzer Straße 35, 24143 Kiel, Tel.: 0431 77570-0, E-Mail: info@awo-kiel.de

Datenschutzbeauftragte/r des AWO Kreisverbandes Kiel e.V.: HM Consult IT-Management GmbH, Matthias Krohe, Preetzer Chaussee 55, 24222 Schwentinental, T: +49 (431) 97449-6576, E-Mail: datenschutz@hm-consult.de

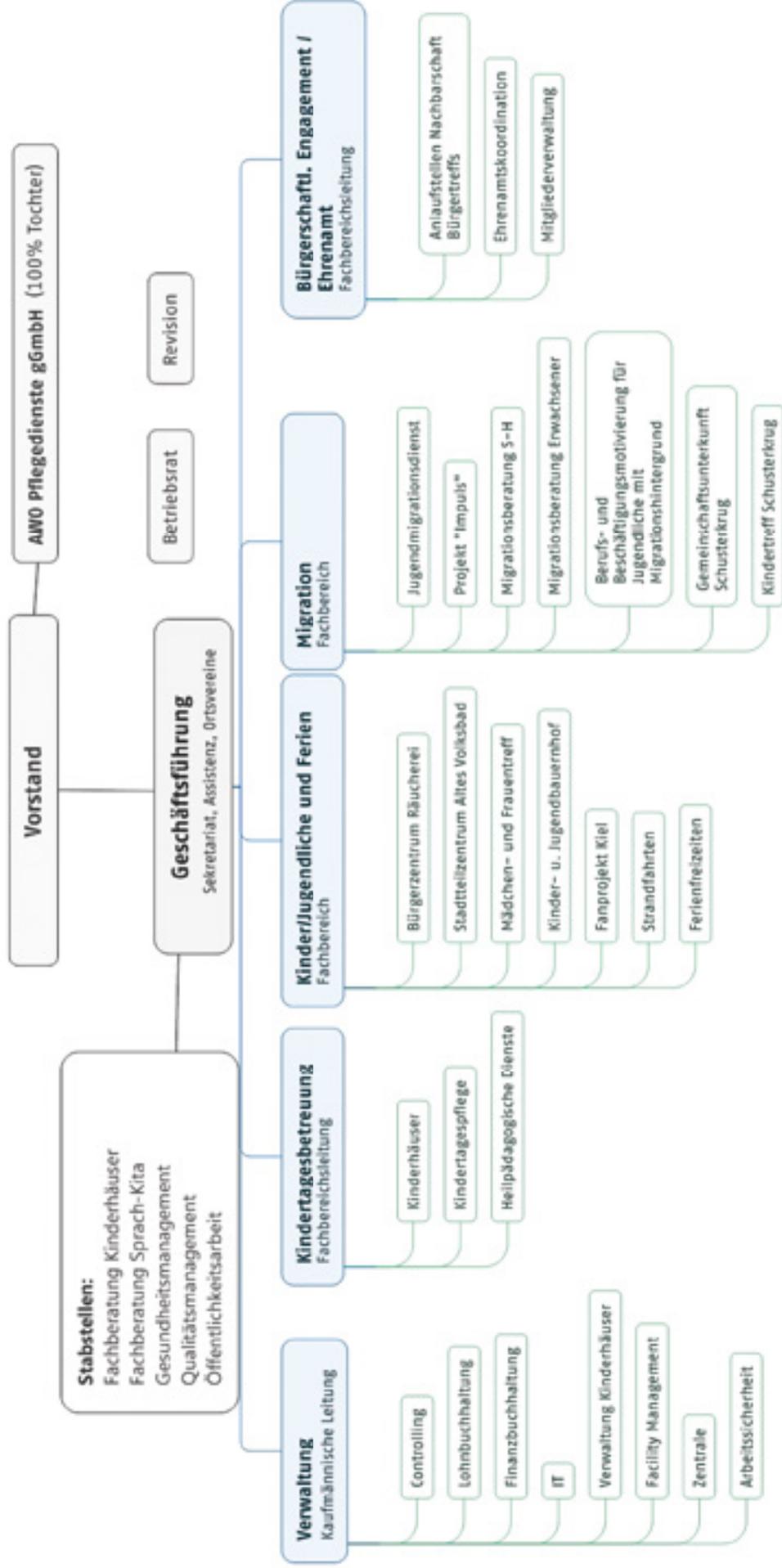
1. Datenverarbeitung

- Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO.
- Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
- Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO und ggf. dem Jugendwerk notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
- Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
- Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks-, Unterbezirks-, Kreis- und Gemeinde- bzw. Stadtverband und Ortsverein sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO Jugendwerks übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag ggf. an den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks-, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
- Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.

2. Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen

- Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
- Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
- Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
- Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen beeinträchtigt werden.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.

AWO Kreisverband Kiel e.V.



The logo consists of the number '100' in a bold, red, sans-serif font. The two zeros are connected at their top and bottom curves, forming a continuous shape.

Echt AWO. Seit 1919.

Erfahrung für die Zukunft.

Impressum:

AWO Kreisverband Kiel e.V.

Januar 2019

Auflage: 2.000 Exemplare

Redaktion: Bernd Löwner, Astrid Bebensee-Lüders

Bildnachweis: Stadtarchiv Kiel, AWO

Gestaltung und Druck: schmidtundweber/Schmidt & Klaunig

V.l.S.d.P.: Irene Sebens